

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 68.

Neuenbürg, Mittwoch den 29. April 1914.

72. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Buchhandlungen und Postämter
jedemzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 4 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 4 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Der Reichstag ist am Dienstag nach Beendigung seiner Osterferien nochmals zusammengetreten. Es muß sich nun bald entscheiden, welche von den noch schwebenden vielen Beratungsthemen des Hauses bis Pfingsten, bis zu welchem äußersten Zeitpunkt der nachsterliche Abschnitt der gegenwärtigen Sitzungsperiode des Reichstages vielleicht dauern kann, noch zur Erledigung gelangen sollen. Selbstverständlich gehört hierzu vor allem der Reichshaushaltsetat, der ja unter allen Umständen fertiggestellt werden muß. Wie Blättermeldungen kürzlich übereinstimmend zu berichten wußten, legt die Reichsregierung Wert darauf, daß der Reichstag außer dem Etat auch noch die Novelle zur Besoldungsordnung, die Gesetzentwürfe über die Neuordnung der Sonntagruhe im Handelsgewerbe und der Bestimmungen der Konkurrenzklausele, die Novelle zur Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige, weiter die überhaupt noch gar nicht zur ersten Plenarlesung gelangten Vorlagen betr. die Regelung der Bezüge der Alpenpensionäre und die Bekämpfung der Auswüchse des Rennwetwesens, sowie ein paar fernere dringliche Sachen verabschiede. Unter den betr. Vorlagen fehlt aber eine, deren Verabschiedung nicht nur die Reichsregierung, sondern auch der Reichstag lebhaft wünscht. Es ist dies der Entwurf des Gesetzes betr. Bürgerkassen des Reiches zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen für Reichs- und Militärbedienstete. Diese Vorlage ist der eigensten Initiative des Reichstages entsprungen, der vor etwa einem Jahre den Reichskanzler ersuchte, im Beginn der nächsten Tagung eine Vorlage zu machen, nach der das Reich Bürgerkassen übernehmen kann für die zweiten Hypotheken der Kleinwohnungsbauten gemeinnütziger Baugenossenschaften. Der Reichstag hat hiermit selbst die Dringlichkeit dieser Vorlage anerkannt; diesen Standpunkt teilt auch die Reichsregierung, da das Gesetz bei dem herrschenden Mangel an Kleinwohnungen eine wünschenswerte wesentliche Entlastung des Fonds zur Errichtung von Kleinwohnungen zur Folge haben wird. Es ist also mit einer gewissen Bestimmtheit anzunehmen, daß auch dies Kleinwohnungs-Gesetz noch mit zur Erledigung gelangen wird.

Berlin, 28. April. (Reichstag.) Am Bundesratspräsidenten befindet sich Ministerialdirektor Kirchner. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 2.15 Uhr mit Worten der Begrüßung nach der Osterpause und Wünschen für erfolgreiche Arbeit. Er macht darauf mehrere geschäftliche Mitteilungen, insbesondere über die inzwischen vollzogenen Ersatzwahlen. Auf der Tagesordnung stehen Petitionen. Zunächst stehen zur Debatte Petitionen betreffend die Einsetzung einer Kommission zur Prüfung des Impfwesens. Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung, die Konservativen dagegen wollen die Petitionen, die sich auf Einsetzung einer Kommission zur Prüfung des Impfwesens, Sicherstellung des Rechtszustands, Einführung der Gewissensklausele, Entschädigung bei Impfschäden und Unterlassung der zwangsweisen Anwendung des Impfgesetzes beziehen, dem Reichskanzler zur Erwägung überweisen. Bod-Gotha (Soz.): Der Widerstand, den das Impfgesetz im Lande findet, ist erklärlich, da das Gesetz seiner Zeit nur mit einer Mehrheit von 2 Stimmen angenommen worden ist. Es hat sich herausgestellt, daß der durch die Impfung gewährte Schutz nicht etwa auf Lebenszeit, sondern höchstens auf 10 Jahre Wirkung hat. Tausende sind durch die Schutzpockenimpfung zu Schaden gekommen. Tuberkulose und Epphilitis sind in vielen Fällen durch die Impfung übertragen worden. Die Impfung wird für den größten Teil der medizinischen Wissenschaft erklärt, der nutzlos dauernd größtes Unheil anrichtet. Alle Gründe der Erfahrung sprechen nicht nur gegen den Impfwang, sondern auch gegen das Impfgesetz.

Wir verlangen vor allen Dingen die Gewissensklausele, wie sie in England durchgeführt ist. Die Kommission, die über diese Frage eingeleitet werden muß, muß unbedingt parteilich zusammengesetzt sein. Abg. Dr. Pfeiffer (Str.): Die Petitionen zu diesem Thema kommen aus allen Teilen des Reiches. Der Fortwärtssprecher Dr. Pfeiffer steht den Impfgewerkschaften sympathisch gegenüber. Er begründet eine Entschließung, nach der eine Kommission zusammengesetzt werden soll, deren Material dem Reichstag als Denkschrift vorzulegen sei. Der konservative Abgeordnete Kramer verlangt die Einsetzung einer Kommission, die erst einmal die Klärung der Angelegenheit unter den Fachleuten herbeiführt, denn es handle sich in erster Linie um eine medizinische Frage. Der Volksparteiler Fischbeck erklärt, daß die Mehrheit seiner Parteifreunde am Impfgesetz nicht gerüttelt wissen will. Der Geb. Oberregierungsrat Zimmer erklärt jeden Zweifel an der Gefährlichkeit des Impfwanges für unbegründet. Der Nationalliberal Götting warnt eindringlich davor, ein so wichtiges Volkswerk wider eine Seuchengefahr beseitigen zu wollen. Der Welfe Frhr. v. Scheele redet wiederum den Impfgewerkschaften das Wort. Dann vertagt sich das Haus.

Karlsruhe, 28. April. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde der Kultusminister von Seiten der Sozialdemokraten und der Fortschrittler wegen seiner Stellungnahme in der Frage der Zulassung der Freireligiösen zu den Lehretzseminaren heftig angegriffen. Der sozialdemokratische Abg. Böttger bezeichnete das Vorgehen des Ministers als reaktionär und warf ihm Verfassungsverletzung vor. Auch die Führer der Nationalliberalen gaben der früheren Verwaltungspraxis gegenüber den Freireligiösen den Vorzug. Dem gegenüber konnte der Kultusminister Dr. Böhm auf das Schulgesetz hinweisen, das gerade über den Religionsunterricht strikte Vorschriften enthält und geändert werden müsse, falls es nicht mehr zeitgemäß erachtet werden sollte. Er halte es für unbedingt erforderlich, dem Volke die Religion zu erhalten, ebenso aber sei er entschlossen, der Kirche gegenüber die Staatsautorität zu wahren. Aus dem letzteren Grunde heraus könne er auch nicht zugeben, daß Lehrer sozialdemokratische Gesangsvereine leiten. Bei seiner Haltung zu den Freireligiösen stehe er, so betonte der Minister wiederholt, strikte auf dem Boden der Verfassung.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Washington, 27. April. Der deutsche Botschafter sprach heute im Staatsdepartement vor und teilte dem Staatssekretär Bryan mit, Deutschland werde durch seine Gesandtschaft in Mexiko seinen Einfluß dahin ausüben, Querta zu bewegen, daß er die Vermittlung annehme.

Mexiko, 27. April. Die deutsche Kolonie befindet sich wohl und ist infolge der getroffenen Sicherheitsmaßnahmen guten Mutes.

Das augenblicklich interessanteste Moment bei der kriegerischen Verwicklung zwischen der Union und Mexiko stellt wohl das Vermittlungsangebot der Regierung Brasiliens, Argentiniens und Chiles beim Washingtoner Kabinett dar. Nichtamtlich verlautet in Washington, daß der Vermittlungsplan der drei südamerikanischen Republiken die Entsendung des Präsidenten Querta aus dem Amt verlange, was ja der Unionserregierung, die Querta bekanntlich nicht anerkannt hat, durchaus ins Konzept passen würde. Präsident Wilson hat denn auch dies Vermittlungsangebot dankend angenommen. In Washington fand eine Konferenz der Gesandten der genannten Republiken statt, an welcher auch die Gesandten von Peru, Bolivien, Costa Rica, Honduras, Panama und Kuba teilnahmen. Es wurde der Beschluß gefaßt, vorerst nichts Weiteres zu unternehmen, da man die Haltung Quertas abwarten will. In Südamerika

sympathisiert man jedoch keineswegs allenthalben mit dem Vorgehen der Union gegen Mexiko. So wurden in Montevideo Kundgebungen veranstaltet, um gegen das Vorgehen der Vereinigten Staaten in Mexiko zu protestieren. Die Polizei hat die Manifestanten verhindert, sich vor die amerikanische Gesandtschaft zu begeben. Nach einem kurzen Handgemenge, in dessen Verlauf mehrere Personen verletzt wurden, konnte die Menge zerstreut werden.

Mexiko, 28. April. Zu den Unruhen in der Hauptstadt Mexiko wird gemeldet, daß zwanzig Personen bei einem neuen Versuch, den Waffensfordon um die amerikanische Gesandtschaft in der Stadt Mexiko zu durchbrechen, verwundet wurden. Der Böbel schrie: „Hoch Querta! Tod den Amerikanern!“

Washington, 28. April. Der mexikanische Minister des Aeußeren Rojas hat dem hiesigen spanischen Botschafter Riano mitgeteilt, daß er die Vermittlung annehme.

Buenos Aires, 28. April. Die Regierung hat die Genehmigung zu einer Protestkundgebung gegen das Vorgehen der Vereinigten Staaten in Mexiko verweigert. Der Minister des Aeußeren erklärte, die Vermittlung der südamerikanischen Republiken stelle keine Bedingung. Er stelle in Abrede, daß sie die Absetzung Quertas zur Grundlage habe. Bolivien und Nicaragua erklärten sich Argentinien gegenüber bereit, sich der Vermittlung anzuschließen.

Württemberg.

Der König hat als ordentliches richterliches Mitglied der Regierung des Schwarzwaldbereiches zur Mitwirkung bei der Aufhebung von Zwangsverpflichtungen im Sinne des Wassergesetzes den Landgerichtsrat Furch in Tübingen und als dessen Stellvertreter den Landgerichtsrat Dr. Ammon daselbst bestimmt.

Stuttgart, 28. April. Nach beinahe dreiwöchiger Unterbrechung nahm heute nachmittag die Zweite Kammer ihre Beratungen wieder auf. In 1/2stündiger Sitzung erledigte sie mehrere Eingaben, darunter die des Verbandes der Württemb. Schäferbesitzer um Freigabe der Böschungen für den ordnungsmäßigen Verkehr mit Schafherden auf den Staats- und Körperschaftsstraßen und die Abänderung der bisherigen Grasnutzungsrechte der Straßenwärtler, welcher Eingabe die des Verbandes der Straßenwärtler und der Amstorporationsstraßenwärtler Württembergs entgegenstanden. Das Haus beschloß nach kurzer Erörterung, an der sich besonders die Redner der Rechten beteiligten, die Eingaben für erledigt zu erklären und die Regierung zu ersuchen, den Ministerialerlaß dahin zu ergänzen, daß eine strafbare Verhütung der öffentlichen Straßen und ihrer Zubehörenden auch dann nicht vorliegt, wenn die Schafe beim Ausweichen gegenüber von Kraftwagen vorübergehend die Böschungen betreten. Mittwoch nachmittag wird das Gebäudebrandversicherungsgesetz in die erste Beratung genommen.

Stuttgart, 27. April. Zur Reise des Reichsschatzsekretärs Kühn an die süddeutschen Höfe schreibt die „Nordd. Allg. Zeitung“: An den Besuch der süddeutschen Höfe durch den Staatssekretär Kühn sind in einem Teil der Presse so sonderbare Betrachtungen geknüpft worden, daß sie von jedem, der den Dingen nicht völlig fernsteht, auf den ersten Blick als der tatsächlichen Unterlage entbehrend anerkannt werden mußten. Auf dieses freie Spiel der Phantasie näher einzugehen, schien uns bisher nicht erforderlich. Da jedoch die Versuche sensationeller Gerüchsbildung nicht aufhören zu wollen schienen, sei festgestellt, daß die Reise des Reichsschatzsekretärs ausschließlich durch Höflichkeitsrücksichten veranlaßt war und weder die Regelung irgend welcher Fragen des Wehrbeitrags noch die Vorbereitung neuer Rüstungs- oder Steuervorlagen bezweckte.

kanischen Völkern werden, über die und daher dauernden ändern.

Barrenmallek die Silber infolge der Produktion riger.

terung

in Meer ab und in lang mit der Steiger- bliebenen Störungen Weiter ohne weitem Bei vorherrschend der die Temperatur

Teil: G. Weck, steil: G. Conrad

ilhaber

in Verbindung

167, Tel. 3381.

he, Kapitalisten vgernekt, Rück-

Neuenbürg.

schöne

wohnung

hat auf 1. Juli

Sub Witwe.

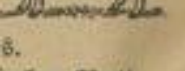
oren

ein weißesden- lichen Conweiler

gegen Befohnung 8. Blattes.

6 e l.

6 Monate alten



delm Bott.

er Druckerei

lattes

zu haben:

Erlassung von und Vollstreck-

en,

mulare,

taquetted,

Bürgscheine,

gummirt,

Stuttgart, 27. April. Das Gesamtpräsidium des Württ. Kriegerbundes hielt gestern seine Frühjahrsitzung hier ab. Der Bundespräsident, General der Infanterie z. D. Febr. v. Hügel, gedachte nach Begrüßungsworten der seit der letzten Sitzung verstorbenen Bundesangehörigen, zu deren ehrendem Andenken die Versammlung sich von den Sihen erhob. Direktor Hegelmair wurde zum Präsidialmitglied neu gewählt an Stelle des zum Ehrenpräsidialmitglied ernannten Generalmajors a. D. v. Funk. Wegen der Bundesfeierbelasse werden auf einem am 14. Juni in Neulingen stattfindenden Bundestag nähere Vorschläge gemacht werden. Eine Aenderung der Bundesstatuten wurde genehmigt.

Stuttgart, 25. April. (Württembergische Offiziere auf Kriegsakademie und im Generalstab) Das württembergische Offizierskorps ist auf der die Generalkasernenbahn vorbereitenden Kriegsakademie zurzeit mit 31 Offizieren vertreten; weitere 31 Offiziere haben im letzten Monat sich der Aufnahmeprüfung unterzogen. Von den bereits kommandierten 31 Offizieren befinden sich 12 in der ersten, 7 in der zweiten und 12 in der dritten Bechtafe. Von ihnen gehören 19 Offiziere der Infanterie, 3 der Kavallerie, 7 der Feldartillerie und 2 den Pionieren an. Beim Generalstab stehen bei einem Etat von 6 Offizieren zurzeit 16 württembergische Offiziere. Von diesen sind verwendet: im großen Generalstab: 3 Stabsoffiziere (darunter 2 als Abteilungs-Chefs) und 4 Hauptleute, beim Kriegsministerium: 1 Hauptmann, bei Generalkommandos: 1 Stabsoffizier, 4 Hauptleute, bei Gouvernements: 1 Stabsoffizier, bei Divisionen: 1 Stabsoffizier und 1 Hauptmann. Weitere 10 Offiziere sind nach abgeschlossenem dreijährigem Besuch der Kriegsakademie behufs weiterer Ausbildung im Generalstabsdienst zur Dienstleistung beim großen Generalstabe kommandiert.

Stuttgart, 28. April. Zur Erleichterung des Besuchs der Ausstellung für Gesundheitspflege sind von der Eisenbahnverwaltung Fahrpreisvergünstigungen in Aussicht genommen. Für die Besucher der Ausstellung werden dem Bedürfnis entsprechend von verschiedenen Stationen aus und an noch zu bestimmenden Tagen Verwaltungs-sonderzüge mit Wagen 4. Klasse nach Stuttgart ausgeführt. Für die Benutzung der Sonderzüge werden besondere Fahrkarten zum ermäßigten Preise von 1,75 Bfg. für den Tarifkilometer zur Hin- und Rückfahrt ausgegeben. Die Fahrkarten berechnen sich mit Ausnahme des Tages der Hinfahrt, an dem auch die Rückfahrt nur im Sonderzug erfolgen darf, zur Rückfahrt innerhalb 4 Tagen. Ausgeschlossen von der Fahrpreisermäßigung sind Stationen, die weniger als 40 Kilometer von Stuttgart entfernt sind.

Schwurgericht Tübingen. Rasche Justiz geübt wurde an dem 20 Jahre alten Tagelöhner August Tochtermann von Mößingen, der wegen Straßenraubs angeklagt war. Tochtermann war bis vor etwa 2 Jahren zu Haus und ganz ordentlich; erst nachdem er vom Elternhaus wegging, geriet er in schlechte Gesellschaft, so daß er schon dreimal wegen Diebstahl, Betrug und Körperverletzung verurteilt ist. Am 7. April kam Tochtermann nach Neulingen, um Arbeit zu suchen, und wurde auch auf der Domäne Achalm eingestellt. Am Abend des 7. April hielt er sich noch in Neulingen auf, wo ihn etwa um 9 Uhr der 30 Jahre alte Fabrikarbeiter Gottlob Beck von Rübgarten auf der Straße traf. Als sie auf dem Feldweg waren schlug Tochtermann dem ahnungslosen Beck so heftig eins ins Gesicht, daß er zu Boden stürzte. Beck raffte sich aber wieder auf, sofort verlangte ihm aber Tochtermann den Geldbeutel ab, worauf Beck scheinbar einging.

seinen Geldbeutel langsam herauszog, sich aber dabei nach und nach wieder zurück, Neulingen zu, wenden wollte. Jetzt sagte ihn Tochtermann, entwand ihm nach heftigem Zittern den Beutel und nahm daraus sämtliches groß Geld, es waren acht bis neun Mark. Als Beck um Hilfe rufen wollte, drohte ihn Tochtermann, er mache ihn kaputt, wenn er schreie. Schnell wandte sich jetzt Tochtermann Pfälzingen zu und übernachtete dort in einem Neubau. Beck ging schnell nach Neulingen und brachte den Vorfall zur Anzeige. Nachdem die Geschworenen die Schuldfrage auf schwere Raub bejaht hatten, erkannte das Gericht gegen den gefährlichen Burschen auf eine Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahren.

Freudenstadt, 28. April. Das ausnahmsweise trockene Frühjahr hat die Klagen über die Staubplage in einer Weise laut werden lassen, die alle Berücksichtigung verdient. Dazu kommt der überraschend zunehmende Autoverkehr, durch den die Staubplage gewissermaßen zu einer Landplage geworden ist. Besonders vernehmlich und beweglich lauten die Klagen aus dem Schwarzwald. Dort sind z. B. im Murgtal mehrere Versammlungen von Gemeinden geplant, um Mittel und Wege zu besprechen, wie die große Belästigung beseitigt werden kann. Da und dort hilft man sich mit Ausstreuerung von Salz zwischen den häufigen Begießungen, anderwärts werden, so an der Bergstraße, Mittel verlangt, um die Straßen zu pflastern zu können. In Heidenheim wird zum Teil ein ganz neues Verfahren erprobt. Bekannt ist, daß in letzter Zeit die Straßenbauinspektionen der Gemeinden Vorschläge gemacht haben, die verkehrsreichsten Staatshauptstraßen teeren zu lassen, wozu die Gemeinden Beiträge leisten sollen. Es ist damit nicht gemeint, daß die Straßen eine ganz neue Grundlage nach dem System Maladame-Aegeri erhalten sollen. Die Teerung wird nur mit Sandmischung aufgetragen und soll Gefährungen abgeben, ob damit der Staubentwicklung, was bestimmt erwartet wird, wirkungsvoller begegnet werden kann. Es muß also die Staubbekämpfung auch fernerhin der Gegenstand der Versuche und des Studiums bleiben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat verfügt: Der Oberleutnant der Reserve Lorey (Calw) vom Füsilierregiment 122 wird zum Hauptmann, Leutnant der Reserve Dudenmaier (Calw) des 10. Inf.-Reg. 180 zum Oberleutnant, zum Leutnant der Reserve der Bizfeldweibel Kemppis (Calw) des Inf.-Reg. Nr. 125 befördert. — Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-Armees-Uniform wird bewilligt dem Oberleutnant Wagner (Calw); der Abschied wird bewilligt dem Oberleutnant der Landwehr Inf. 2. Aufgebots, Alfred Wolf; dem Oberleutnant Commerell des Landwehr-Trainis 2. Aufgebots und dem Stabsarzt der Landwehr 2. Aufgebots Dr. Finckh.

Neuenbürg, 27. April. Heute mittag wurde wieder ein Veteran aus dem Kriege von 1870/71 zu Grabe getragen; es war Ehrn. Jäh, welcher nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren verschieden ist. Jäh war beheimatet in Rot am Berg, er machte den Feldzug als Kavallerist im damaligen 3. württ. Reiterregiment mit, war später mehrere Jahre Bahnhofsaufseher in Calw, bis er alsdann die hier errichtete Bahnhofrestauration übernahm und eine Reihe von Jahren führte. Der Krieger- und der Militärverein mit umflorten Fahnen gaben dem braven, überall beliebten Kameraden das letzte Geleit. Aber auch zahlreiche Verwandte und sonstige Leidtragende bildeten den stattlichen Leichenzug.

Zimmer lichter werden die Reihen unserer braven Veteranen, der alten Krieger, die als Augen- und Ohrenzeugen von der großen Zeit zu berichten im Stande sind.

Pforzheim, 25. April. Die Ostkrankenlassen manchmal betrogen werden, ist altbekannt und deshalb haben sie auch meist einen schweren finanziellen Stand. Ein besonders grasser Fall wurde kürzlich vom Schwurgericht Karlsruhe abgeurteilt. Die schon vorbestrafte Tagelöhnersfrau Emilie Hammer, geb. Brodbeck, von Pforzheim, wurde zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilt, da sie es nicht nur verstanden hatte, auf Grund gefälschter alter Krankenscheine Krankengeld zu erheben, sondern es auch fertig brachte, sich einen Geburtschein für ein gar nicht geborenes Kind beim Standesamt ausstellen zu lassen und damit etwa 100 M. Wächnerinnengeld zu erheben.

Abschied vom Schwarzwald!

O Schwarzwald, o Heimat, idyllisches Schwann,
Wie tut doch das Scheiden so weh!
Wie zog ich so süßlich durch deinen Tann
Und über die sonnige Höh!

Netzt stehen die Auen im bräutlichen Schmuck,
Im Sprossen und blühen wie noch nie;
Die Käfer schwirren im süßlichen Flug,
Die Bienen summen schon in der Früh!

Da steht mein Schwann im schönsten Wiesengrund
Umäumt von Tannen und Föhren;
Zum lieblichen Dörflein auf dem Erdenrund,
Wer weiß, ob wir wiederum lehren!

Adieu nun, du traute und schöner Ort,
Inmitten von grünen Wiesen!
Dort ruhet die Liebste im friedlichen Fort;
Die darf ich dort oben begrüßen!

Lebwohl, du Vaterstadt am Seestrand,
In Erinnerung sollst du mir bleiben!
Ich reich den Teuren all meine Hand —
Lebtwohl — ich kann nicht mehr schreiben!

Schwann. G. Ullrich.

Voraussetzliche Witterung.

Der Rückstoß des russischen Luftwiderstands trifft unser Gebiet nicht mehr und hinter dem abziehenden Luftwirbel behauptet der Einfluß des Hochdrucks seine Geltung, so daß wir weiterhin heiteres und trodenes Wetter zu erwarten haben. Nach einer mäßig kühlen Nacht wird tagsüber ziemlich warme Temperatur sich entwickeln.

Bestellungen auf den „Enztäler“ für den Monate Mai und Juni

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Praktisch, wohlfeil und gut. In seltener Harmonie findet man diese Eigenschaften vereinigt bei Maggi's Suppen (Schuhmarke „Kreuzhörn“) in Würfel zu 10 Bfg. für 2-3 Teller. Man braucht sie nur kurze Zeit und ohne irgend eine andere Zutat als Wasser zu kochen, und eine wohlschmeckende, nahrhafte und leichtverdauliche Suppe, die von der hausgemachten nicht zu unterscheiden ist, steht auf dem Tische. Aus der reichen Auswahl von über 40 Sorten seien nur genannt: Familien-, Windjor, Rind-, Kartoffel-, Blumenkohl-, Erbsen mit Reis-, Pilz-, Nussfortsuppe. Die rasche einfache Zubereitung bietet ferner den Vorteil der Ersparnis an Brennmaterial.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Nees, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.



von vorbeugendem und heilwirkendem Einfluss



bei Gicht, Nervenrueur, Diatthese, Diabetea



bei Gicht, Nerven-, Nieren-, Blasen- und Harnsteine.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Aufnahme von Jöglingen in die Akerbauschulen.

Am 1. Oktober ds. J3. wird eine Anzahl von Jöglingen in die Akerbauschulen zu Hohenheim, Kirchberg, Ellwangen und Ochsenhausen aufgenommen. Anmeldungen sind spätestens bis zum 25. Juni ds. J3. an den betreffenden Schulvorstand zu richten.

Näheres f. Blatt der K. Zentralstelle f. d. Landw. vom 20. April 1914 (Beilage zu Nr. 96 des Staatsanzeigers vom 27. April).

Den 28. April 1914.

Oberamtmanu Ziegele.

Calmbach.

Abbitte.

Unterzeichneter nimmt die von ihm gemachten Aussagen betreffs eines Beschlusses des Turnvereins Calmbach als unvahr mit Bedauern zurüd.

Hermann Neßler, Schömbergerstr.

A. Oberamt Neuenbürg.

Maßregeln gegen die Maikäfer.

Da ein stärkeres Auftreten der Maikäfer zu erwarten und zum Teil schon beobachtet worden ist, werden die Gemeindebehörden veranlaßt, die in dem Min. Erlaß vom 24. März 1890 (Amtsbl. S. 86) hinsichtlich der Vertilgung dieses Schädlinga angeordneten Maßregeln, soweit erforderlich, in Vollzug zu setzen und bis 15. Mai ds. J3. Vollzugsbericht zu erstatten.

Den 27. April 1914.

Oberamtmanu Ziegele.

Von den m... fäden sind zur... Bahnbedarf be... flächen binliche... ihr Interesse an... Birkensfeld am... Verhandlung zu... über die Feststel... R. Generaldire... Gemeindepfleger... Plochingen, G... in Öppingen, G... Das Ausb... handlung, auf d... Vollzug der Ent...

Grund- stück Nr.	Flächen maß a qm
------------------------	------------------------

1920	— 06
2771	4 04
1919	— 45
1918	— 79
1917	3 65
1916	1 85
1899	3 66
1914	3 34
1912	1 94
1911	2 07
1894	2 43
1910	2 16
1900	3 43
1901	3 91
1897	2 17
1898	1 51
1903	3 09
1895/1	3 21
1895/2	3 21
1904	7 41
1867/1	— 71
1867/2	4 21
1868	6 01
1869	6 41

Volks

Die die

erfolgt am F... im Lokal der... Zum Ein... im Jahre 190... in der Zeit von... Wannen nur in... sind oder bei S... Den 27.



Zwangsent eignung.

Von den nachstehenden auf der **Markung Birkenfeld** gelegenen Grundstücken sind zur Erweiterung des württ. Teils des Bahnhofs Pforzheim die als Bahnbedarf bezeichneten Flächen zu enteignen. Alle, denen an diesen Grundstücken dingliche Rechte zustehen, sowie etwaige Pächter und Mieter sind befugt, ihr Interesse an der Feststellung der Entschädigung in der auf dem Rathaus in Birkenfeld am Freitag den 15. Mai 1914, vormittags 8 1/2 Uhr stattfindenden Verhandlung zu vertreten. Als Kommissär für die Leitung der Verhandlung über die Feststellung der Entschädigungssumme wird Finanzrat **Leffing** bei der K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen bestellt. Als Sachverständige werden Gemeindepfleger **Vohnenberger** aus Langenbrand, **Gottlieb Hauff**, Landwirt aus Blochingen, **Emil Kübler**, Dorfverwalter in Firma Carl Kübler, Baugeschäft in Göttingen, **Hermann Nitz**, Landwirt aus Wübbad beigezogen.

Das Ausbleiben der Beteiligten ist ohne Einfluß auf den Gang der Verhandlung, auf die Feststellung der Entschädigung, auf die Erlassung und den Vollzug der Enteignungsverfügung.

Grundstück Nr.	Flächenmaß a qm	Art der Benützung	Eigentümer	Bahnbedarf a qm
1920	06	Acker	Delschläger, Anna, led. vollj., Karls Tochter	06
2771	04	Acker	Neuster, Job. Friedrich und Philippine Christiane Bauerscheleute	04
1919	45	Wiese	Förschler Katharine, geb. Schrotz, Waldhüterwitwe	45
1918	79	Acker	Förschler Katharine, geb. Schrotz, Waldhüterwitwe	79
1917	65	Acker	Bester, Karl Friedrich, Kaufmann	65
1916	85	Land	Bester, Carl Friedrich und Marie, Kaufmannscheleute	85
1899	66	Acker	Delschläger, Christiane, ledig, volljährig, Karls Tochter	66
1914	34	Acker	Schmid, Philippine, geb. Bötterle, Kaufmannswitwe	34
1912	94	Acker	Höll, Job. Jakob, Schreiner und Mesner	94
1911	07	Land	Bäzner, Philipp, jg., Mühlenbesitzer	07
1894	43	Acker	Reichstetter, Wilhelm und Christiane Wilhelmine, Goldarbeiterscheleute	43
1910	16	Acker	Die 5 Kinder des Adolf Gotthilf Müller, Goldarbeiters — alt Waldschützen — nämlich Emilie Regelman, geb. Müller, Goldarbeiterswitwe, Friedrich Müller, Fasser, Anna Stark, geb. Müller, Kettenmacherschefrau, Karl Müller, j. St. Inf. Regt. Nr. 126 in Straßburg und Luise Müller, ledig, minderjährig, Polisseuse	16
1900	43	Acker	Koller, Gottlob und Christiane Juliane, Zimmermeisterscheleute	43
1901	95	Acker	Delschläger, Heinrich und Karoline, Bauerscheleute	95
1897	17	Acker und Grastrain	Delschläger, Heinrich, Bauer	17
1898	59	Wiese	Delschläger, Sofie, ledig, volljährig, Eduards Tochter	59
1903	09	Wiese		09
1895/1	22	Wiese und Grastrain		22
1895/2	21	Acker und Grastrain		21
1904	46	Acker und Oede		46
1867/1	73	Wiese		73
1867/2	20	Wiese		20
1868	01	Wiese		01
1869	40	Wiese und Grastrain		40

Grundstück Nr.	Flächenmaß a qm	Art der Benützung	Eigentümer	Bahnbedarf a qm
1870	87	Wiese und Grastrain	Müller, Christian Friedrich und Anna Maria, Goldarbeiterscheleute	87
1852	27	Wiese		27
1860	31	Wiese	Luh, Martin u. Emma Kaufmannscheleute in Neuenbürg	31
1865	21	Wiese		21
1866	50	Wiese		50
1854	01	Wiese	Kappler, Gottlieb u. Jakobine Margarethe Goldarbeiterscheleute	01
1830	42	Wiese		42
1835/1	01	Wiese	Vollmer, Christian Friedrich, Seb. S. und Margarethe Rosine, Goldarbeiterscheleute	01
1865	70	Wiese		70
1826	75	Wiese	Bessinger, Karl, Goldarb., (auf der Höhe)	75
1762	79	Wässerungs-wiese	Winter, Karl Friedrich und Jakobine Wilhelmine, Bauerscheleute	79
1763	87	Wiese		87
1760	24	Wiese	Glauner, Wilhelm und Katharine, Bauerscheleute	24
1761	93	Wiese		93
1759	98	Wässerungs-wiese		98
2849	75	Acker	Förschler, Karl, Fassercheffrau Christiane, geb. Stumpp	75
2848	69	Acker		69
2783	13	Acker	Bäzner, Philipp, Goldarbeiterscheffrau Rosa, geb. Delschläger	13
2785	27	Acker	Bäzner, Philipp und Rosa, Goldarbeiterscheleute	27
1938	13	Steinbruch		13
2772	05	Wiese	Käfer, Christian, Steinbruchbesitzer in Pforzheim	05
2792	23	Acker		23
2853	14	Acker		14
1923	76	Wiese		76
1924	05	Wiese		05
1926	02	Wiese		02
1927	01	Wiese	Käfer, Aug., Bijouteriefabrikant in Pforzheim, j. St. Amerika	01
1929	50	Wiese		50
2780	14	Acker		14
2781	36	Acker		36
2782	08	Acker		08
2779	52	Acker	Bester, Johann Christian, Goldarbeiter beim Bären, Dittus Tochtermann	52
2778	27	Acker	Müller, Christian Friedr., Goldarbeiterscheffrau Anna Maria, geb. Burkhardt	27
2776	10	Acker	Spiegel, Christina, geb. Bischoff, Goldarbeiterswitwe	10
2777	33	Acker		33
1930	12	Wiese		12
1931	67	Wiese	Danil, Eugen, Graveur in Pforzheim	67
1932	32	Wiese		32
1935	18	Wiese		18
1933	55	Wiese	Mänch, Aug. und Emilie, Kettenmacherscheleute	55
1934/1	87	Wiese		87

wo nichts besonderes angegeben, ist der Wohnsitz der Eigentümer in Birkenfeld Stuttgart, den 25. April 1914.

K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Volksschule Neuenbürg.

Die diesjährige Schüler-Aufnahme

erfolgt am Freitag den 1. Mai, vormittags 9 Uhr, im Lokal der Unterklasse.

Zum Eintritt in die Schule sind verpflichtet: Sämtliche im Jahre 1907, sowie die vor 1. Mai 1908 Geborenen. Die in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1908 geborenen Kinder können nur insoweit Aufnahme finden, als sie gehörig entwickelt sind oder bei Knaben späterer Besuch der Realschule in Frage kommt. Den 27. April 1914.

Ortschulratsvorstand:
Stadtschultheiß Stirn.

Bekanntmachung.

Im Monat Mai d. J. beginnt hier der Wochenmarkt um 7 Uhr morgens, der Schweinemarkt um 6 Uhr morgens. Den 25. April 1914. Stadtschultheißnamt. Stirn.

Sämtliche Schulbücher

empfehlen zu billigsten Preisen die G. Meesch'sche Buchhandlg.

K. Forstamt Langenbrand, Telefon Nr. 1.

Nadelholz- Stammholz- Verkauf

am Dienstag den 12. Mai 1914, vormittags 10 Uhr,

in Waldrennach im Gutsbau zum „Röhle“ aus Staatswald Sackberg, Hundstal, Hengstberg, Eulenloch, Ueberrüd, Gairen und Rippberg:

Langholz: 520 Fichten, 2960 Tannen, 280 Föhren mit Fm. 278 I., 834 II., 1176 III., 581 IV., 312 V., 84 VI. Rf. Abschnitte: Fi., La. und Fo. 125 Fm. I/III. Klasse.

Losverzeichnisse durch K. Forst-direktion in Stuttgart.

Engelsbrand.

Ein tüchtiger, solider

Knecht,

der im Langholzfahrwerk gut bewandert ist, kann sofort treten.

Friedr. Meise j. Traube.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Zu Konkurs

über das Vermögen des Karl Mettler jr., Schuhmachers von Höfen, ist auf die Tagesordnung der Gläubigerversammlung vom 30. ds. Mts. noch gesetzt: Antrag des Konkursverwalters auf Ermächtigung zum freihändigen Verkauf des vorhandenen Gebäude- und Hofraum-Anteils. Den 27. April 1914. Gerichtsschreiber Fieß.

Schönbürg.

Ein jüngeres

Mädchen

von 15—16 Jahren wird für sofort oder später gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Calmbach.

Sehr gut erhaltenes

Fahrrad

sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Kübler, Calwerstraße 61.

Persil
für
Spitzenwäsche

Henkel's Bleich-Soda.



Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint. Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weich und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei Karl Mahler; Adolf Lustnauer, Neuenbürg.



Neuenbürg, 28. April 1914.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche wir während der langen, schweren Leidenszeit und beim Heimgang meines l. Vaters, unseres guten Vaters



Christian Zäh,

früheren Bahnhofrestaurateurs, erfahrenen Juristen, insbesondere dem verehrl. Krieger- und Militärverein, sowie der Eisenbahn-Oberaufsicht Wilbbad für die ehrenvolle Beichenbegleitung sagen herzlichsten Dank

Nane Zäh Witwe.
Familie Friedrich Bender.

Der Verein für Bienenzucht Neuenbürg

hält seine

Frühjahrs-Versammlung

am nächsten Sonntag den 3. Mai, nachm. 1 Uhr, im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Calmbach ab, wozu die Mitglieder und Freunde der Bienenzucht herzlich eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

- 1) Jahres- und Kassenbericht.
- 2) Wahlen.
- 3) Vortrag über Königinnenzucht
 - a. auf dem Bienenstande,
 - b. auf Belegstationen,
 - c. Einrichtungen, Kosten und Erfolge einer Belegstation. (Redner: Hauptlehrer Mack, Oberhöllbach.)
- 4) Verlosung von Zimmgewürten u. a. (zahlreiche und wertvolle Gewinne).
- 5) Mitteilungen.

Vorstand: M. Bürkle, Hauptlehrer.



GROSSE AUSSTELLUNG

für Hotel- u. Wirtschaftswesen, Kochkunst und verwandte Gewerbe im

Städt. Saalbau Pforzheim

veranstaltet von Wirt-Verein Pforzheim u. Umgeb. E.V. vom 9. bis 24. Mai 1914

KINDERWAGEN



Sportwagen, Leiterwagen, Rohrmöbel, Glumentische, sowie alle Sorten Korbwaren in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim,

Weissenhausplatz 3.
Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und billig ausgeführt.

Turner-Gesangverein Neuenbürg.

Am Sonntag den 3. Mai findet

Familien-Ausflug

über Langenbrand nach Höfen statt, wozu auch die übrigen Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen sind.

Abmarsch punkt 1 Uhr beim Schulhaus.

Singstunde: Freitag 1/2 9 Uhr.

Vollzählig. Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Neuenbürg.
Eine schöne

3-Zimmerwohnung

mit Glasabfluß hat auf 1. Juli oder später zu vermieten

Franz Sub Witwe.

Neuenbürg.
Schönen

Speid und Schmer

empfiehlt

Wilhelm Reiß z. „Ochsen“ Kapsenhardt.

Arbeitsvergebung.

Die Erstellung eines Wohn- und Oekonomiegebäudes verberge ich schlüsselfertig an einen tüchtigen Unternehmer. Pläne und Bedienung n sind bei mir aufgelegt, woselbst die Offerte bis Freitag den 1. Mai, mittags 1 Uhr, eingereicht sein müssen. Die Eröffnung der Offerte erfolgt mittags 2 Uhr im Gasthaus zur „Traube“.

Witwe Rentschler.

Seifenpulver Schneekönig

wäscht blendend weiß

Wilh. Wackenhut, Neuenbürg

Marktstr. 212

Tuchhandlung mit Schneiderei

liefert Herren-Anzüge mit guter Verarbeitung und gutem Sitz zu Mk. 40.—, 45.—, 48.—, 52.—, 56.—, 60.—
Damen-Kostüme schon von Mk. 42.— an.



Asphalt-Isolierpappen

Asphalt-Isolierplatten mit Blei-, Filz- und Gewebe-Einlage.

A.W. Andernach in Beuel bei Bonn.

Vertretung und Lager:
Birkenfelder Baumaterialienhandlung in Birkenfeld.

Göppinger Wasser

ärztlich warm empfohlen bei Katarrhen der Luftwege und Verdauungsstörungen.

Tafelwasser Sr. Erzst. des Hrn. Grafen v. Zeppelin.

Mit heißer Milch vermischt ein vorzügliches Linderungsmittel.

Ausgezeichnet wirksam zur Förderung des Stoffwechsels bei Magen-Katarrhen, Säurebildung u. c.

Niederlage: Wilh. Fieß, Tel. 26, in Neuenbürg.

Ca. 60-80 Ztr.

Heu

zu kaufen gesucht.

Gebr. Jäd, Brüdlesjägermühle, Post Ittersbach.

Arnbach.

Eine neumerkliche

Rugfuh

hat zu verkaufen

Christian Stoll, Schreiner.

Spurlos verschwunden

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul
Stück 50 Pf. zu haben bei
Karl Mahler, Seifenfabrik.

10-12000 Mark

werden auf Hypothek anzunehmen gesucht.

Offerten unter E. A. an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gesang- u. Gebetbücher empfiehlt die
G. Meckische Buchdruckerei.

Kraftwagen-Verbindung Bad Liebenzell-Schömburg-Höfen.

Fahrplan (1. Mai bis 30. September 1914).

Vorm.	Vorm.	Mitt.	Nachm.	Abds.		Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abds.
7.50	8.10	11.57	3.50	10.05	ab Bad Liebenzell Bahnhof	7.30	11.00	2.20	2.55	8.20
8.08	8.28	12.15	4.10	10.25	„ Maisenbach (Glasbronnenweg)	7.10	10.35	2.00	2.30	8.00
8.09	8.29	12.16	4.11	10.26	„ Unterlengenhardt	7.10	10.35	2.00	2.30	8.00
8.14	8.34	12.21	4.16	10.30	„ Oberlengenhardt					
8.25	8.45	12.30	4.25	10.40	„ Schwarzenberg	7.05	10.30	1.55	2.25	7.55
8.40	8.55	12.35	5.25		an Schömburg Postamt	7.00	10.25	1.50	2.20	7.50
8.45	9.00	12.40	5.30		ab					
9.05	9.20	12.55	5.50		„ Langenbrand Postagentur	10.00		1.47		7.48
					an Höfen Bahnhof	9.48		1.35		7.38
						9.30		1.17		7.20

Haltstellen: Bad Liebenzell: Postamt, Gasth. z. „Ochsen“, Gasth. z. „Hirsch“; Schömburg: Neue Heilanstalt und Gasthof z. „Linde“; Langenbrand: Gasthaus z. „Grünen Baum“; Höfen: Gasth. z. „Sonne“.

An den Straßenkreuzungen Schwarzenberg-Oberlengenhardt, U'Langenb., sowie am Glasbronnenweg halten die Wagen nur nach Bedarf.

Fahrtpreise:

Bahnhof Liebenzell bis Bahnhof Höfen 1 M 60 ♂ | Bahnhof Liebenzell bis Schömburg 90 ♂ | Bahnhof Höfen bis Schömburg 70 ♂

Grosses Gepäck 1 Mk. Kleines Gepäck 50 Pfg. Handgepäck frei.

Zu Gesellschaftsfahrten empfehlen wir unsere 22-sitzigen Sommerwagen, zu Spazier- und sonstigen Fahrten unseren 6-sitzigen Luxuswagen.

Bitte ausschneiden!

Verlag und Druck der G. Meckischen Buchdruckerei des Engländers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.